

Rüthen, den 10. April 1909

Bericht

der Wege-Kommission des Verschönerungsvereins Rüthen

I. Bänke

Der Verein besitze gegenwärtig 40 Bänke. Die Numerierung ist nicht ganz regelmäßig. An der Stadtmauer stehen 2 unbezeichnete Bänke (I.Skizze: a und b), die Nummer 23 ist zweimal vorhanden (I.Skizze: 23 und 23A). Daraus erklärt sich, daß die Numerierung nur bis 38 reicht (Nr. 9 ist nicht vorhanden, vielleicht ist die Bankaufschrift abgeschabt). Eine neuen Anstrich bedürfen die Bänke mit den Nummern (I.Skizze) 1,2,3,4,5,6,7,a,10,b,11,12,13,15,17,19,20,23A,25,26,28,30,31,33,36,37 und 38. Guten Anstrich haben demnach noch 12 Bänke. Die Doppelbank an der Menzeler Linde und die Bank 21 (I.Skizze) sind von mutwilliger Hand losgerissen worden.

Bezüglich der Bänke beantragt die Wegekommision folgendes:

1. Die Doppelbank an der Menzeler Linde werde geteilt. Eine Bank genügt dort. Die dort verbliebene Bank wird neu befestigt.

2. Versetzen von Bänken:

- a) Die Bank 23A (I.Sk.) wird einige Schritte nördlich aufgestellt (bessere Aussicht)
- b) Die Bank 21 (I.Sk.) wird gegenüber der zweiten Vogelstange aufgestellt.
- c) Die Bank 19 (I.Sk.) wird als Nr. 26 (II.Sk.) an den Anfang des Hauptweges im Wäldchen am Prozessionswege aufgestellt
- d) Die eine Bank von der Menzeler Linde wird als Nr. 29 (Sk.II) an denselben Weg gestellt, aber an den Westrand des freien Platzes, der östl. von der entfernten Bank liegt. (Gute Aussicht)
- e) Die Bank 7 (Sk.I) wird ungefähr 30 Schritte weiter nach Südwesten gerückt, weil in unmittelbarer Nähe ihres jetzigen Standortes, auf dem Lindenplatze, eine neue Bank geplant ist.
- f) Infolgedessen muß Bank 12 (Sk.I) nach Westen rücken.

3. Es sind 4 neue Bänke zu beschaffen. Von diesen werden aufgestellt:

- a) zwei im Rißneiwald am oberen Weg, die eine an einem Vorsprung des Berges am westl. Ende (Sk.II. Nr. 40), die andere am östl. Ende an der Quelle (Sk.II Nr. 41).
- b) eine auf dem Lindenplatz am Abstieg zum Bahnhof (Sk.II Nr. 35)
- c) eine im Trappenberge (Sk.II Nr. 15)

4) Da der Anstrich nur bei 12 Bänken gut erhalten ist, so wäre es zweckmäßig, sämtliche Bänke neu zu streichen. Dann können die Bänke nach der Skizze II übersichtlich numeriert werden. Die Bänke würden gewiß freundlicher und frischer aussehen, wenn hinfort die Holzteile nicht braun, sondern grün, und die Eisen-teile nicht gelb, sondern schwarz gestrichen würden. Das trifft besonders für Bänke im Walde zu.

II. Wege

1. Fast ganz verfallen sind folgende Wege:

- a) im Walde südl. des Spielplatzes der untere Weg (Sk.I)
- b) der Weg im Walde nördlich des Spielplatzes (Sk.I)
- c) der Weg hinter der Bank 19 (Sk. I)
- d) der Weg hinter der Bank 21 (Sk. I) vorbeiging

Von diesen Wegen verdiente der unter a) bezeichnete, daß er wieder hergestellt würde (Sk. II). Die übrigen Wege sind wohl verfallen, weil sie ungünstig liegen, indem sich kein anderer Spazierweg an sie anschließt, oder weil keine Bank an ihnen steht. Für ihre Auffrischung liegt kein Bedürfnis vor.

2. Es werde eine neuer Weg angelegt, der den obersten Weg im Mönker Berge mit dem oberen Wege im Rißneital verbindet, wie eine ähnliche Verbindung an dem unteren Teil der genannten Partien bereits besteht. Dadurch würde ein langer angenehmer Spazierweg geschaffen, wie er in dieser Ausdehnung noch nicht vorhanden ist.

3. Die Knüppelwege sind sämtlich der Ausbesserung bedürftig, auch die Treppe am Hexenturm. Neue Knüppelwege sind anzulegen:
a) am südl. Ausgang des Trappenbergers, der sehr abschüssig ist.
b) an der südl. Serpentine des Trappenberges.

4. Sehr notwendig erscheint ein gründliches Ausästen der Wege. Das betrifft namentlich die südl. Serpentine des Trappenberges, den Weg vom Trappen- zum Schneringer Berge und sämtliche Wege im Wäldchen am Prozessionswege im Süden der Stadt.

5. Die Brücke am südl. Ausgang des Trappenberges und die am südl. Ausgang des Weges, an der Bank 14 (Sk. I) steht, sind dem Einsturz nah. Es würde sich empfehlen, an jeder Stelle ein Durchlaßrohr aus Zement anzulegen.

6. Die Wege in den Schiefergründen am Spielplatz (oben und unten) sind zu erbreitern.

7. An der kleinen Schiefergrube muß ein Pfosten des Geländers erneuert werden.

8. Am Eingang zur nördl. Serpentine im Trappenberg wird demnächst eine schon halb entwurzelte Tanne den Weg sperren

III. Sonstiges

1. Um das Interesse für den Verschönerungsverein zu fördern, ist ein Plan anzulegen, der sämtliche vom V.V.R. angelegten Wege und Bänke nachweist. Derselbe ist im Vereinslokal, vielleicht auch in der einen oder anderen Wirtschaft aufzuhängen.

2. Die hiesige Ortsgruppe des S.G.V. bestellt folgende Meßtischblätter (farbig a 1 Mark):

2510 Anröchte, 2511, Effeln, 1512 Büren, 2583 Hirschberg, 2584
Rüthen, 2585 Alme, 2657 Meschede, 2658 Eversberg, 2659 Brilon.
Dieselben werden auf Pappe oder Leinwand aufgeklebt und in ihnen
mit roter Tinte die Touristenwege bezeichnet. diese
Meßtischblätter sollen im Vereinslokal aushängen.

3. Im Laufe des Sommers soll die Wegebezeichnung nach Brilon
aufgefrischt werden.

Die Wegekommision

i.A.

Dieckmann